Multimedia für jedermann – Der Amiga 1000

Es war eine Kiste die bunt blinke, aus vielen Einzelteilen bestand und dem ungeübten Auge nicht viel sagte. Doch was die kleine Firma Amiga als Prototyp des Amiga 1000 vorstellte, sollte bald die komplette Computerszene der 80er und 90er revolutionieren.

Bei seiner Vorstellung in New York im frühen Jahre 1986 lies der Amiga 1000 kein Auge trocken, keinen Fachmann auf dem Stuhl sitzen und jeden IBM kompatiblen PC zu der Zeit alt aussehen. Verstärkt durch Prominenz, bei seiner Vorstellung, zeigte er sein volles Potenzial, dass viele in Form der Boingball Demo in Errinerung haben. Ein Computer der ein Objekt durch einen Raum bewegen konnte, dabei einen Sound abspielte und, als wäre dies nicht genug, noch alles in Farbe darstellte. Das war unglaublich, phänomenal, alles was das Herz sich wünschen konnte. Neue Welten, für Medien, Heimanwender und Businessleute waren eröffnet.

Nun, dies alles erschein auf den ersten Blick alles schön und gut, doch wer sollte sich so einen Rechner schon kaufen können? Die Antwort lautete: Jedermann!

Denn er war da, er war schön, faszinierend, und er war billig! Er war der Newcomer, der Star der deutschen Cebit '86. Er verbreitete sich wie ein Lauffeuer und riss viele User anderer Plattformen in seinen Bann. Er war alles, was man sich als User wünschte.

Sogar Software technisch war alles State of the Art. Er hatte eine Maus, die damals oft als „Rollkugeleingabegerät“ bezeichtnet wurde. In der heutigen Zeit nichtmehr wegzudenken, war die Maus zu dieser Zeit das innovativste was man sich denken konnte. Kein tip-

pen, sondern einen Zeiger auf ein Piktogramm bewegen und somit jede mögliche Aktion ausführen. Das war die Zukunft, der durchbruch am Home-Computermarkt.

Der Preis stimmte, das Konzept stimmte. Alles stimmte.

Zitate wie „das war nicht der Sprung vom Käfer zum Golf, sondern direkt zum schnellen BMW“ waren an der Tagesordnung.

Der Amiga 1000, ein Star war geboren ....

„Everything you can imagine is real“

Alles was man sich vorstellen konnte wurde mit einem Schlag war. Doch wie erklärten sich die unglaublichen Möglichkeiten dieses Systems?

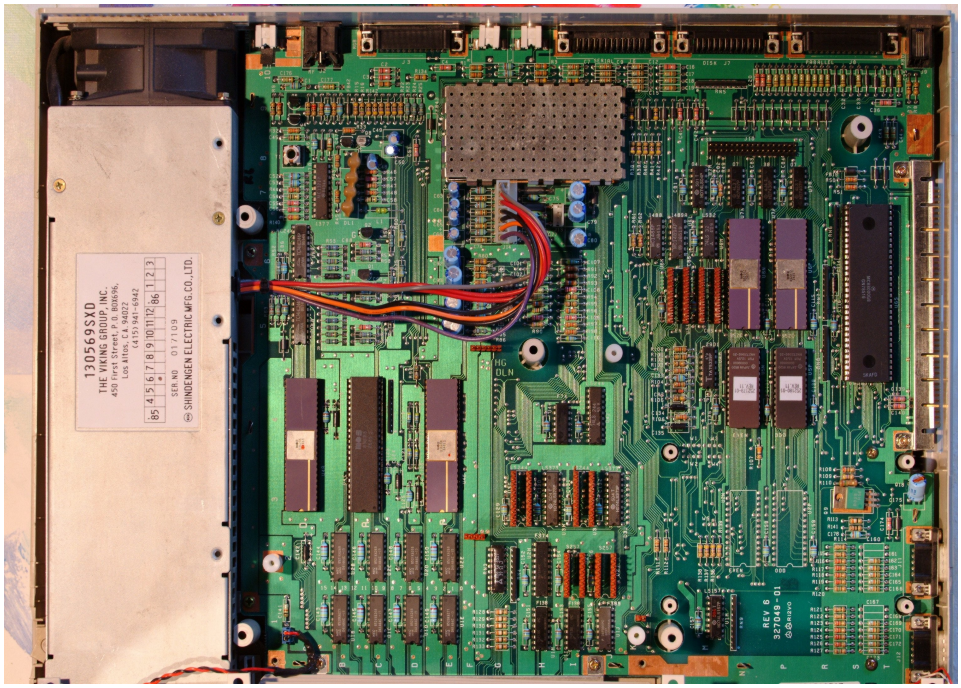
Ganz einfach, durch die Ladies und Gentlemen die in dieser Wunderkiste Ihrem Dienst verrichteten.

Paula, Denise, Gary um ein paar zu nennen. Alle kleine Recheneinheiten, die für ganz bestimmte Aufgaben zuständig waren und in den verbliebenen Amigas immernoch sind. Sei es Sound, Grafik, Speicherverwaltung, all das um der CPU, dem mächtigen 68000er mit 7Mhz Taktfrequenz, einen gewaltigen batzen Arbeit abzunehmen. Und sie erfüllen Ihre Aufgaben gut,

Sogar sehr gut, wie die Leistungen der kleinen Kiste unter beweiss stellten.

Hardware wie man es sich besser nicth vorstellen konnte.

Doch nicht nur die Leistung zählte, sondern auch die Erweiterbarkeit. So war es möglich ein den seitlichen Expansionsport zahlreiche Erweiterungen Anzuschliessen, wie zum Bespiel Festplatten, Speicher und vieles andere. Alle zu nenne würde den Rahmen dieses Artikels sprengen :-)



Ein Lady war geboren, die nicht nur Lady-Like aussah, sondern sich auch wie eine benahm. Und unter der Haube auch alles was sie hatte gerne zeigte.

Und hiermit möchte ich die kleine exkursion zu den anfängen auch schon abschliesen, werde aber in den folgenden Ausgaben weiter Amiga Modelle vorstellen. Bis ich schlieslich am Ende der Ära angekommen bin.

Viele Grüße

Euer Hagbard